

dabei aber bestimmt, daß ein Bischof oder Abt durch seinen Uebertritt zum Protestantismus sein Amt und seinen Stand und damit auch sein Land verlieren solle.

15) Dadurch wurden die geistlichen Kurfürsten von Mainz, Trier und Köln (19,<sub>5</sub>) und andere mit weltlichem Besitz begabte Bischöfe gehindert, die evangelische Lehre anzunehmen. Der Protestantismus war zwar gerettet, seiner Weiterverbreitung aber Einhalt gethan.

16) Durch den Passauer Vertrag war das Interim aufgehoben, und die evangelische Lehre konnte da, wo sie vorher in Geltung war, wiederhergestellt werden. In Württemberg, wo 1550 auf Herzog Ulrich sein durch die harte Schule eines vielbewegten Lebens trefflich vorbereiteter Sohn, Herzog Christoph, gefolgt war, geschah dies durch den früheren Reformator Halls, Johannes Brenz.

17) Der Plan Karls V, die Einheit der römischen Kirche zu erhalten, war endgültig gescheitert; auch sein Versuch, Metz zurückzuerobern, war mißlungen. Mißmutig legte er 1556 alle seine Kronen nieder und zog sich nach Spanien in ein Kloster zurück, wo er noch zwei Jahre in Ruhe und Stille verbrachte. Trotz seiner großen Begabung gereichte seine Regierung Deutschland nicht zum Segen. Durch sein hinderndes Eingreifen in die Reformationsbewegung wurde das deutsche Volk, das sich andernfalls ganz der evangelischen Lehre zugewandt hätte, in zwei Parteien gespalten und mittelbar der ins folgende Jahrhundert fallende dreißigjährige Krieg veranlaßt.

18) Die Regierung Spaniens und seiner europäischen und amerikanischen Nebenländer (26,<sub>2</sub>) übernahm Karls V finsterner, verfolgungsfüchtiger Sohn Philipp; auf dem deutschen Kaiserthron folgte Karls Bruder (27,<sub>2</sub>), Kaiser Ferdinand I.